



Im kais. königl. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern
 werden Sonntag den 29. September 1793.
 unter einer abwechselnden türkischen Musik

folgende Thiere aus dem grossen
 starken Thierreiche zu kämpfen haben.

Vor dem Thierkampfe zeigen sich die kleinen jungen Bären, welche schon öfters dem verehrungswürdigen Publikum Unterhaltung zu machen das Glück hatten, und auch diesmal durch mannichfaltige Abwechslungen dieses Vorzuges nicht unwürdig zu werden sich bemühen sollen. Sodann aber

E r s t e n s.

Verläßt ein bissiger siebenbürger Wolf seinen Aufenthalt; unzufrieden darüber, daß er sich allein sieht, wünscht er Gesellschaft, sein Ansuchen wird gewährt, und wenn sich Hunde der Herren Hexfreunde finden sollten, diese vorgeschlagen; wofür sich aber diese nicht so gut auführen sollten, als es der Kampfplatz erfordert, so wird das gute Kammerl, oder die schwarze englische Dogge vorgeführt, die ihn überfallen, und mit aller Regelmässigkeit zu Boden legen werden.

Z w e y t e n s.

Ein wegen seiner Wildheit besonders angerühmter hungarischer Ochs stürmt mutbig auf den Kampfplatz, und in voller Erwartung, ob es denn möglich sey, bei seinen wohlgestellten Hörnern von den Erbfeinden aller vierfüßigen Thiere überwunden zu werden, läßt er unterdessen an den armen ausgestropften Figuren seinen Zorn aus. Zwey für gut angesehenene fremde Stierfänger lassen sich mit ihm aus Ruhmbegierde in ein Gefecht ein, der Streit wird anhaltend, und die Hunde siegen. Mit fürchterlichen Ohrgehängen belastet, eilt er zum Stierthor hinein, woraus er kaum von seinen Feinden befreyet, nochmal hervorspringt, und nun meldet sich ein Solostierfänger, überwältiget ihn, und bringt ihn vor diesem Platze ein solches Grauen bey, daß er davon mit lauter Stimme Abschied nimmt.

D r i t t e n s.

Muß ein starker siebenbürger Bär seine Aufwartung machen; schon die Ursache seines Daseyns merkend, will er einen Ort suchen, sich zu verbergen, aber fremde Ochs Hunde lassen ihm hiezu keine Zeit, und beeifern sich um die Wette, ihn zu besiegen; aber da der Sieg lang zweifelhaft bleibt, mengen sich eine Knappel Kammler in das Spiel, und legen diesen Bärn so unsanft zu Boden, daß ihm sein Vorwitz bestraft, und die Lust an einem Hestage den Kampfplatz zu besuchen auf mehrere Monate vergeht.

NB. NB Viertens.

Mit flüchtigen Tritten betritt der große edle Jagdhirsch den Kampfplatz; seine Schnelligkeit, sein Spießen und Schlagen, hat den Hunden seine Ohren zu erlangen bisher zur Unmöglichkeit gemacht, doch diesmal werden mehrere der besten Hirschfänger ihm den Sieg schwer machen.

Sünstens.

Wird ein braver Furländer Bär aus seiner Höhle gejagt, und bey seiner Erscheinung von verschiedenen fremden Gasthunden überfallen, die ihm die Ohren vollschwäzen, und seine Wolle zerzausen, bis endlich eine Kuppel Schwarzschecken diesen ewigen Brummer zu Boden wirft.

NB. Sechstens.

Nimmt der so stark kämpfende schöne hungarische Vollstier seine Stelle ein; schon mit dem Jauchzen seiner Feinde bekannt, welche ihm schon öfters blutige Ohren verursachten, stellt er sich in Postur, jeden Angreiffer zu durchbohren; da aber die Anzahl der Stierbändiger immer stärker wird, so muß er sich ohngeachtet seines unüberwindlich scheinenden Muthes beslegt sehen.

NB. NB. NB. Siebentens.

Ein starkbewaffnetes Wildschwein fährt aus ihrem Ruheplaze hervor; die schönen Zeiten, in welchen selbes unter ihren Kammeraden in den grünen anmuthsvollen Gegenden des k. k. Lainzerthiergartens ganz frey herumwandern konnte, kamen ihm in das Gedächtniß, es denkt dafür an einem Paar gepanzerten Schweinsfänger Rache zu nehmen, allein diese bemeistern sich ihrer.

NB. NB. Achters.

Ein bissiger pohlischer Bär verträgt sich mit keinem seiner Kammeraden, und eine solche Konvenienz endigt gewöhnlich mit einer Rauferey, daher ladet ihn der junge lithauer Bär zu einem Kampfe ein, mit welchem die k. k. Pachtung das verehrungswürdige Publikum zu unterhalten sucht.

Neuntens.

Die k. k. Pachtung hat einem der jungen lithauer Feuerbärn eine Maschine verfertigen lassen, welche durch Abwechslungen reißbar, durch ihre Neuheit sehenswürdig, und wegen ihres starker Feuers in Ansehung des wilden Thieres, so sich davor nicht scheut, jedem Thierkennner merkwürdig seyn muß. Mit dieser Maschine wird er also bis an den Gipfel des Baumes sich ziehen lassen, und mit ruhiger Miene hoch in der Luft sein Nachtmahl verzehren.

Zehentens.

Verläßt der große afrikanische Löwe sein Kabinet; dieses Thier, so wegen seiner Stärke bewundert, und aus eben der Ursache der König der Thiere billig genannt wird, soll diesmal eben so wenig als die andern minder kostbaren Bewohner des Amphitheaters verschonet werden; eine ganze Rotte überfällt ihn, — und dieser sehenswürdige Kampf beschließt den heutigen Thierkampf.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	..	..	..	..	..	..	..	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	..	..	..	..	..	..	..	1 fl. — kr.
Erste Galerie links	..	..	..	..	..	..	..	— — 40 —
Zweyter Stock	..	..	..	..	..	..	..	— — 20 —
Dritter Stock	..	..	..	..	..	..	..	— — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 Kr.
Die Logen und gesperrten Sige sind im Heshause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.



NB. NB Viertens.

Mit flüchtigen Tritten betritt der große edle Jagdhirsch den Kampfplatz; seine Schnelligkeit, sein Spießen und Schlagen, hat den Hunden seine Ohren zu erlangen bisher zur Unmöglichkeit gemacht, doch diesmal werden mehrere der besten Hirschfänger ihm den Sieg schwer machen.

Fünftens.

Wird ein braver Kurländer Bär aus seiner Höhle gejagt, und hey seiner Erscheinung von verschiedenen fremden Gasthunden überfallen, die ihm die Ohren vollschwäzen, und seine Wolle zerzausen, bis endlich eine Kuppel Schwarzschecken diesen ewigen Brummer zu Boden wirft.

NB. Sechstens.

Nimmt der so stark kämpfende schöne hungarische Bullstier seine Stelle ein; schon mit dem Jauchzen seiner Feinde bekannt, welche ihm schon öfters blutige Ohren verursachten, stellt er sich in Postur, jeden Angreiffer zu durchbohren; da aber die Anzahl der Stierbändiger immer stärker wird, so muß er sich ohngeachtet seines unüberwindlich scheinenden Muthes besiegt sehen.

NB. NB. NB. Siebentens.

Ein starkbewaffnetes Wildschwein fährt aus ihrem Ruheplaze hervor; die schönen Zeiten, in welchen selbes unter ihren Kammeraden in den grünen anmuthsvollen Gegenden des k. k. Lainzerthiergartens ganz frey herumwandern konnte, kamen ihm in das Gedächtniß, es denkt dafür an einem Paar gepanzerter Schweinsfänger Rache zu nehmen, allein diese beneistern sich ihrer.

NB. NB. Achters.

Ein bissiger pohlnischer Bär verträgt sich mit keinem seiner Kammeraden, und eine solche Konvention endigt gewöhnlich mit einer Rauferey, daher ladet ihn der junge lithauer Bär zu einem Kampfe ein, mit welchem die k. k. Pachtung das verehrungswürdige Publikum zu unterhalten sucht.

Neuntens.

Die k. k. Pachtung hat einem der jungen lithauer Feuerbärn eine Maschine verfertigen lassen, welche durch Abwechslungen reißbar, durch ihre Neuheit sehenswürdig, und wegen ihres starker Feuers in Ansehung des wilden Thieres, so sich davor nicht scheut, jedem Thierkennner merkwürdig seyn muß. Mit dieser Maschine wird er also bis an den Gipfel des Baumes sich ziehen lassen, und mit ruhiger Miene hoch in der Luft sein Nachtmahl verzehren.

Zehentens.

Verläßt der große afrikanische Löwe sein Kabinet; dieses Thier, so wegen seiner Stärke bewundert, und aus eben der Ursache der König der Thiere billig genannt wird, soll diesmal eben so wenig als die andern minder kostbaren Bewohner des Amphitheaters verschonet werden; eine ganze Rotte überfällt ihn, — und dieser sehenswürdige Kampf beschließt den heutigen Thierkampf.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	..	..	..	..	..	..	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	..	..	..	..	..	..	1 fl. — fr.
Erste Galerie links	..	..	..	..	..	..	— 20 —
Zweyter Stock	..	..	..	..	..	..	— 40 —
Dritter Stock	..	..	..	..	..	..	— 20 —
							— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 Kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Heshause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.

